

wiesen hin, die sich sammt dem über einander stehenden Gehölze an ein reizendes Felsgehänge anlehnten.

So erreichten wir Nübeland, wo wir eine Eishütte, mit einem Pochwerke, einem Hochofen zum Schmelzen des Eisens, und einen Frischhammer antrafen. Die Häuser des Dorfes sind größtentheils an der Bode hingebaut, und mit hohen Tannengebirgen umgeben, die einen ernstlichen, doch angenehmen Eindruck machen. An der Bode erhebt sich stolz die Christinenklippe, und noch stolzer der Schreckenfels. Auch die Berge bestehen aus schönen Felsenschichten, mit hohen Tannen bewachsen, die oft an die Bildnisse der sächsischen Schweiz erinnern.

Wir übernachteten in Nübeland, um von da aus am folgenden Morgen die berühmten Baumäns- und Bietshöhlen zu besuchen.

Dritter Abschnitt.

Wir hatten in dem Wirthshause, in dem wir zu Nübeland die Nacht zubrachten, noch vier andere Fremde angetroffen, die eben so, wie wir, gekommen waren, die Baumäns- und die Bietshöhle zu